

Lesealtertheorie

-Ursprung: Arbeiten von Charlotte Bühler (1922)

-methodische Vorgehensweise:

- Beobachtung, welche Bücher Kinder einer bestimmten Altersstufe bevorzugen
- Untersuchung dieser Texte auf ihre Struktur hin
- Rückschluss auf die seelische Gesamtverfassung der Heranwachsenden

-literarische Entwicklung des Kindes vollzieht sich nach Bühler in vier Stufen

1. Das Struwwelpeteralter: 2.-4. Lebensjahr (Kinder nehmen Literatur überwiegend über das Ohr auf: Lieder, Reime, kurze moralische Erzählungen, die mit den Ereignissen des täglichen Lebens zu tun haben = „Struwwelpeter“)
2. Das Märchenalter: 4.-9. Lebensjahr (Bezug zu den Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm, erste Identifikationsprozesse zwischen den jungen Lesern und den Märchenfiguren und damit Unterscheidung von realer und fiktiver Welt)
3. Das Robinsonalter: 9.-12. Lebensjahr (Interesse an Realismus und Begeisterung für Helden und Abenteuer)
4. Das Heldenalter: 12.-15. Lebensjahr (Bevorzugung von idealen Figuren)

-Weiterentwicklung bzw. Differenzierung der Stufe 4 durch Susanne Engelmann 1926, Unterscheidung der Entwicklungsstufen mit Hilfe literarischer Gattungsbegriffe

4. Dramen- und Balladenalter
5. lyrisches und Romanalter: 15.-20. Lebensjahr

Vergleiche:

Abraham, Ulf / Kepser Matthis: Literaturdidaktik Deutsch. Erich Schmidt Verlag, 2006, S. 66 / 67